

wüthet. Indessen dieser Argumentation hat bereits Momm-
sen widersprochen¹. Prokop sagt, dass jene Pest sich über
die ganze Erde verbreitete (*περιεβάλλετο μὲν τὴν γῆν ξύμ-
πασαν* etc.). Insbesondere steht fest, dass auch Westafrika
von der Seuche ergriffen wurde, und die Küste ward viel-
leicht schon im J. 542 von ihr erreicht².

Allerdings stelle ich diese Hypothese, nach welcher
Jordanis Bischof eines der ausserordentlich zahlreichen
afrikanischen Bisthümer gewesen sein könnte, nur mit
grosser Vorsicht auf, denn es wäre auffallend, wenn ein
Mann theils mösisch-alanischen³, theils gotischen Geblüts,
wie Jordanis, nach seinem Eintritt in den geistlichen Stand,
seinen Wirkungskreis in der afrikanischen Kirche gefunden
hätte. Undenkbar ist es jedoch nicht, und die abweichenden
Annahmen, dass Jordanis Bischof von Kroton oder
Defensor der römischen Kirche gewesen sei, sind ebenfalls
nur Hypothesen, die sich hauptsächlich, wenn auch nicht
allein, auf die Gleichheit des Namens gründen.

Der afrikanische Clerus war gerade in jener Epoche
litterarisch sehr thätig. Der Afrikaner Corippus, welcher
den auch von Jordanis erwähnten Krieg des Magister mili-
tum Johannes gegen die Mauren in seiner *Johannis* be-
sang, der Chronist Victor Tonnennensis, Bischof einer Stadt
in der afrikanischen Proconsularprovinz, der Bischof Fa-
cundus von Hermiane und der karthaginienische Diakon
Liberatus, die über den Dreicapitelstreit schrieben, waren
Zeitgenossen des Jordanis.

In Folge des Dreicapitelstreits war ferner der afri-
kanische Episcopat zu der Zeit, wo Jordanis seine Ge-
schichtswerke, und zwar nach einer ansprechenden, viel-
fach getheilten Vermuthung in Constantinopel schrieb, dort
durch manche seiner Mitglieder vertreten. Justinian hatte
die afrikanischen Bischöfe zu einer grossen Synode ge-
laden. Als ihre Vertreter erschienen Reparatus von Kar-
thago, der dann abgesetzt und exiliert wurde, Firmus, der
Primas von Numidien, die Bischöfe Primasius von Adru-
metum und Verecundus von Juncä in der Byzacenischen
Provinz, welcher letztere hernach mit dem Papste Vigilius
nach Chalcedon fliehen musste. Andere afrikanische Bischöfe

1) Prooem. S. XIII N. 20. 2) Vgl. das Prooemium von
Jos. Partsch zu Corippus Auct. ant. III, 2 S. XVI—XVII. Auch Victor
Tonnennensis scheint diese Pest ins J. 542 zu verlegen. 3) Viel weniger
auffallend wäre es, wenn Jordanis zu den anderen Alanen gehört hätte,
die in dem Vandalenreiche aufgingen.